(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Civitas Thorun

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends
mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" u. das bunt illustrirte Witzblatt „Thorner Lebenstropfen."
Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich 2 Mark.
Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 2 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.

Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags. Für Mocker bei Herrn Werner, Lindenstr. 12 für Podgorz bei Herrn Grahlow und Herrn Kaufmann R. Meyer; für Culmsee bei Herrn Kaufmann P. Haberer.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 296. Sonntag, den 17. Dezember 1893.

Ausland.

Italien.

Das neue italienische Ministerium Crispi hat am Freitag den Ministereid in des Königs Hände abgelegt und damit sein Amt angetreten. Fast alle Zeitungen rathen den Kammerparteien in Anbetracht der schweren Finanzkrisis zur Einigkeit. Befolgt ist ein solcher Rath schwerer als ertheilt. — In Sachen des römischen Bankskandals sind neue Dokumente entdeckt worden. Etwas thatsächlich Bedeutendes enthalten indessen die Schriftstücke nicht, werden mithin auch keine weiteren Folgen haben.

Großbrittannien.

Vom Kriegsschauplatze in Südafrika werden neue Gefechte gemeldet. Die Matabele-Eingeborenen griffen die englischen Truppen unter dem Major Forbes an, wurden indessen zurückgeschlagen. Von den Engländern sind vier Mann verwundet. Von dem Major Forbes ist seine Avantgarde in Stärke von 35 Mann durch eine Flankenbewegung der Schwarzen völlig abgeschnitten. Man hegt lebhafte Besorgnisse wegen des Schicksals dieses kleinen Trupps. — Die chinesische Regierung hat sich bereit erklärt, den Hinterbliebenen der ermordeten schwedischen Missionare Wikholm und Johannessen eine Entschädigung von 40000 Dollars zu zahlen. — Das englische Parlament wird diesmal keine Pause, wie sonst stets, in seinen Sitzungen eintreten lassen, sondern direkt bis zur Erledigung der vorliegenden Aufgaben durcharbeiten.

Frankreich

Bei der Abstimmung über die von sozialistischer Seite eingebrachten Mißtrauensanträge gegen das Ministerium Perier hat dasselbe eine so starke Mehrheit für sich erhalten, daß dies Faktum selbst in Paris Aufsehen hervorgerufen hat. Der Eindruck des Bombenattentats in der Deputirtenkammer wirkt, wie man sieht, immer noch nach. — Die österreichisch-ungarische Regierung soll in Paris eine Anregung zu einer internationalen Einigung gegen die Anarchisten gegeben haben. Die französische Regierung hat nicht gerade ablehnend geantwortet, aber sich doch Weiteres vorbehalten. — Den in Paris anwesenden fremden Anarchisten ist der Befehl zugegangen, binnen acht Tagen Frankreich zu verlassen. Als ob die Sicherheit der französischen Republik von den fremden Anarchisten abhinge! Die französischen machen weit mehr Trubel!

Rußland.

Russische Deutschenhetze. Eine köstliche Probe für die russische Deutschenhetze ist folgendes Stück: Unter dem Titel „Das voraussichtliche Schicksal der deutschen Armee, eine Untersuchung über ihre Standhaftigkeit im Kriege" veröffentlicht der Petersburger „Graschdanin" eine Reihe von Lügenartikeln, von denen bisher zwei vorliegen. Der Verfasser behauptet, die deutsche Manneszucht beruhe auf der Furcht vor strengen Strafen, über die er die albernsten Märchen auftischt. Selbst eine Art Foltermaschine soll in der deutschen Armee eingeführt gewesen und von dort in die österreichische Armee übergenommen sein. Die Rekruten würden auf das Niederträchtigste gequält. Nirgends entzögen sich so viele junge Leute dem Militärdienst aus Furcht vor schlechter Behandlung, wie in Deutschland u. s. w. Wie unter Friedrich dem Großen werde auch heute noch die Disziplin des deutschen Heeres durch den Stock „aufrecht erhalten." Ein Artikel schließt mit der albernen Phrase: Nur ein rein mechanisches Band halte die verschiedenen Theile des Organismus der deutschen Armee zusammen; schwerlich aber sei in ihr der moralische Kitt vorhanden, welcher allein in kritischen Augenblicken ein Heer zu retten vermöge.

Griechenland.

Das allerpeinlichste Aufsehen hat weit und breit die Eröffnung des griechischen Ministerpräsidenten Trikupis über den Staatsbankrott Griechenlands gemacht, wonach die zahlreichen deutschen Inhaber griechischer Papiere mit einer wahren Lappalie sollen abgefunden werden. Jemand, der in Deutschland einen solchen Bankrott machen würde, müßte ohne weitere Umstände ins Zuchthaus. Mit Gewalt läßt sich wenig thun, und so viel steht nun unbedingt fest, daß viele, viele Millionen besten deutschen Geldes unrettbar verloren sind. Griechenland hat noch im Jahre 1890 in Deutschland eine Anleihe aufgenommen, die ebenfalls mit in den allgemeinen Sumpf hineingerathen ist. Es ist schwer zu verstehen, wie die Emissionsbanken, welche die Anleihe vermittelten, es so ganz und gar unterlassen konnten, sich um den wahren Stand der griechischen Finanzen zu bekümmern. Es mußte doch schon damals zu erkennen sein, wohin die Dinge zielten, und dann durften die betreffenden Banken um allen Verdienst der Welt nicht mehr diese Anleihe übernehmen.

Amerika.

Aus New-York wird berichtet, daß man sich in Honolulu auf Hawaii zum Wiederstande gegen eine Wiedereinsetzung der Königin Kilinkokani vorbereite. Die republikanische Regierung in Hawaii, welche unter dem Einfluß der großen amerikanischen Plantagenbesitzer steht, hat tausend Mann bewaffnet und will Gewalt mit Gewalt zurückweisen. Die Eingeborenen haben indessen sammt und sonders die Partei der Königin genommen. — Aus Rio de Janeiro heißt es, die Stadt sei jetzt in die Hände der Aufständischen gefallen. Wahrscheinlich klingt das wohl, doch bleibt die Bestätigung noch abzuwarten. Nach einer New-Yorker Depesche fand am vorigen Freitag ein Treffen statt zwischen den mexikanischen Aufständischen und den Regierungstruppen bei Colonia Juarez in Sierra Madre. Die Regierungstruppen zogen sich mit einem Verlust von 200 Todten zurück. Die Rebellen hatten nur 24 Todte. Nach einer Meldung aus El Paso in Texas wurde der mexikanische General Vincente Vilade von den Aufrührern gefangen genommen und gehängt.

Provinzial-Nachrichten.

— **Kulm**, 14. Dezember. In der heutigen Sadtverordneten Versammlung wurde beschlossen, an die elocationsberechtigten Hausbesitzer innerhalb der Ringmauer der Stadt etwa 24000 Mark. Elocationsrevenüen mit 1,04 pro Mark Haustaxwerth zu zahlen und gleichzeitig der Etat der Elocationskasse für 1894 auf 32 300 Mark, Einnahme und 7400 Mark Ausgabe festgestellt. Die Zahlung dieser Elocationsrevenüen soll am 21. Dezember zugleich mit der Zahlung der diesen clocationsberechtigten Hausbesitzern außerdem noch zustehenden Weideentschädigung mit 15 Mk. stattfinden. Die Hauptsumme der letzteren beträgt ungefähr 6400 Mk, In das Curatorium der Stadt-Sparkasse wurde an Stelle des Kaufmann Alberty, der in die Stadtverordnetenversammlung gewählt ist und deshalb ausscheiden muß, Kaufmann Zeimann gewählt. In die Finanz- und Oekonomie-Deputation und in die Schlacht haus-Direktion wurde einstimmig Herr Stadtverordneten-Vorsteher Ruuemann wiedergewählt. — Der Eintritt in die Tagesordnung erstattete Herr Rathsherr Schmidt der seiner Zeit von der Versammkung zum Mitgliede der Gebäudesteuerveranlagungskommission gewählt worden ist, Bericht über die stattgehabte Veranlagung und theilte mit, daß die Stadt Kulm um etwa 2600 Mk. in der Steuer erhöht werden würde, daß das platte Land bedeutend billiger fortkäme und daß er persönlich für seinen Hausbesitz in der Stadt Kulm nach der neuen Veranlagung mehr an Gebäudesteuer bezahlen werde, als die Ortschaften Podwitz und Grenz, Klein- und Groß-Lunau 2c. zahlen werde. Er könne, so drückte Herr Schmidt sich etwa aus, den Hausbesitzern Kulms nur empfehlen, bei der Zufertigung des Gebäudesteuer-Veranlagungszettels eingehend zu prüfen, ob die Veranlagung zur Gebäudesteuer in Bezug auf ihren Hausbesitz richtig erfolgt ist, und zum andern darauf hinzuarbeiten, daß vom Jahre 1895 ab, wo die neuen Steuergesetze in Kraft treten und zur Ausführung gelangen nicht mehr wie bisher 150 Prozent Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer als Kommunalsteuer erhoben werden. Sonst ist noch mitzutheilen, daß sich zwei Bewerber katholischer Konfession um die etwa in Jahresfrist frei werdende Rektorstelle an den städtischen Simultanschulen gemeldet haben, von denen der eine (Thorn) das Rektorexamen abgelegt und gut bestanden hat.

— **Briesen**, 13. Dezember. Die Kreisvertretnng trägt sich mit dem Plane, den 3 Kilom. entfernten Bahnhof mit der Stadt durch eine Bahn zu verbinden. Welcher Art diese Bahn sein wird, ist noch nicht bestimmt. Ist erst der Anfang gemacht und als praktisch befunden, so wird es nur eine Frage der Zeit sein, die Bahn bis nach Kornatowo weiterzuführen. — Heute hielt der junge Gewerbeverein seinen ersten Vortragsabend ab. Der Verein zählt bereits 56 Mitglieder.

— **Konitz-Pr. Stargarder Grenze**, 13. Dezember. Die Frau eines Beamten hatte gestern zum Mittagessen Pilze bereitet, die sie im Spätsommer von einer ihr unbekannten Frau gekauft hatte und aus Unkenntniß für genießbar hielt. Bald nach der Mahlzeit erkrankte zunächst das vierjährige Kind des Beamten und bald darauf auch die Ehefrau und der Beamte selber, der jedoch sofort eine Vergiftung durch die genossenen Pilze vermuthete und den Arzt rufen ließ. Nach angestrengten Bemühungen gelang es dem Arzte, die beiden Eheleute außer Gefahr zu bringen; das Kind jedoch liegt noch schwer krank darnieder.

— **Dirschau**, 12. Dezember. In Sorge und Betrübniß versetzt ist Herr Gutsbesitzer Eduard Hagen im benachbarten Lunau über den Verbleib seines 17jährigen Sohnes Eduard, der die Sekunda des hiesigen Realgymnasiums besuchte und aus bisher nicht ermittelter, keinenfalls aber unehrenhafter Ursache das elterliche Heim am 27. v. M. verlassen hat. Der junge Mann ist schlank, von für sein Alter kräftiger Statur, hat dunkelblonde Haare und trug am Tage des Fortgehens einen dunklen kleinkarrirten Jaquetanzug und einen dunklen Winterüberzieher. Am 3. d. M. ist der Gesuchte in Schneidemühl gesehen worden.

— **Neuenburg**, 13. Dezember. Ueber einen Unglücksfall wird der „A. Z." von hier berichtet: Das zweijährige Söhnchen des Arbeiters Piassecki hatte einen Knopf gefunden, damit gespielt und ihn verschluckt. Die zur Entfernung des Gegenstandes in Anspruch genommene ärztliche Hilfe hatte keinen Erfolg. Schon nach kurzer Zeit verstarb das Kind unter großen Schmerzen.

— **Elbing**, 14. Dezember. (E. Z.) Das Spielen mit geladenen Schußwaffen hat schon wieder einen schweren Unglücksfall herbeigeführt. Der Zimmergeselle Johann D., welcher in Grubenhagen wohnt, hantirte gestern Abend mit einem geladenen Revolver, um die Waffe einer Prüfung auf ihre Güte zu unterziehen. Plötzlich entlud sich der Revolver und der Schuß drang dem D. in die Brust, woselbst die Kugel stecken blieb.

— **Aus dem Kreise Insterburg**, 14. Dezember. Ein noch kaum dagewesenes Glück im Unglück hatte eine Dame aus dem Orte M. Sie war mit dem Besitzer aus der Nachbarschaft verlobt und es sollte in der vorrigen Woche die Hochzeit stattfinden. Wer sich aber am Polterabend nicht einstellte, war der Bräutigam. Die Braut war über diese Pflichtvergessenheit ihres Erwählten dermaßen empört, daß sie ihm sofort abschrieb. Im Hinblick auf die weithergereiste Verwandtschaft und den köstlichen Hochzeitsproviant hielt man aber eine Feier des Polterabends für unerläßlich. Eben begann man die Freuden desselben zu genießen, als plötzlich der frühere Verlobte der Braut erschien und die ihm einst Ungetreue wieder um ihr Herz und ihre Hand bat. Freudevoll willigte die Maid ein, urd das bis in den späten Stunden des folgenden Nachmittags gefeierte Verlobungsfest bildete somit die Fortsetzung des Polterabends-Vergnügen.

— **Lautenburg**, 14. Dezember. Durch einen Unglücksfall, welcher ein Menschenleben forderte, ist die Familie des Lehrers Gamalski in Gr. Lezno in tiefe Trauer versetzt worden. Die Ehefrau desselben schickte zwei ihrer Kinder, ein Mädchen und einen Knaben, nach Kl. Lezno ins Gasthaus, um Einkäufe zu besorgen. Bei der Rückkehr gingen die Kinder über das Eis am Rande des Sees, der Gr. und Kl. Lezno trennt. Beide Kinder stürzten in die Tiefe. Zwei vorübergehende Leute eilten zwar zur Hilfe herbei, erlitten aber dasselbe Schicksal. Auf die Hilferufe erschienen abermals zwei Männer zur Rettung, aber auch sie brachen ein. Erst den mit einem Kahne herbeieilenden Fischern gelang es, die vier Männer und den Knaben zu retten, während das Mädchen leblos aus dem Wasser gezogen wurde.

— **Königsberg**, 14. Dezember. Ein in einem hiesigen Geschäfte beschäftigter 20 Jahre alter Schreiber unterschlug daselbst gestern früh einen von auswärts an das Geschäftshaus gesandten Einschreibebrief, der, wie es sich später herausstellte, einen Inhalt von 11 000 Mark hatte, und ist seidem flüchtig.

— **Aus dem Kreise Ragnit**, 15. Dezember. An die infolge der Eröffnung der Scheschuppebrücke bei Lenken eingegangene Fährstelle knüpft sich eine Erinnerung aus dem grausenvollen Rückzuge der großen französischen Armee. Es war Ende des Jahres 1812, als in einer schauerlichen Nacht an das Fährhaus geklopft wurde. Der Fährmann eilte ans Fenster und bemerkte eine größere Zahl zerlumpter Menschen, die sich in fremder Sprache unterhielten. Sofort erkannte er sie als französische Soldaten. Sie forderten ungestüm, eiligst übergesetzt zu werden, und ein etwas deutsch sprechender Offizier bot eine große Geldsumme. Doch der Fährmann wollte zur Nachtzeit den wilden Gesellen nicht zu Diensten sein. Ein Knecht dagegen wollte den großen Verdienst haben und übernahm das Uebersetzen. Die die Russen hinter sich wähnenden, zähneklappernden Franzosen drängten sich ungestüm auf das Fahrzeug. In der Mitte des Stromes gerieth es ins Schwanken, und Alle stürzten ins Wasser. Dem erschreckten Fährknecht gelang die Rettung; von Todesschrecken gejagt, lief er davon, die Franzosen ihrem Schicksal überlassend. Nur wenige entkamen, die Leichen der anderen wurden bis in den Memelstrom getrieben und nach einiger Zeit ans Ufer gespült.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll, Thorn,

Viktoria regia.

Roman von *H. v. Ziegler*.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

„Ihr wollt reiten zum Wettrennen?" fragte die Baronin sehr herabgestimmt die Cousine, als sie am Vormittage des bestimmten Tages in die Hohenburg'sche Wohnung trat, „aber ich bitte dich, es ist so anstrengend, und draußen herrscht heute eine Hitze, welche alles Maß übersteigt. Ich bin schon ganz aufgelöst davon."

Und erschöpft ließ sich die stark zur Corpulenz neigende Dame in einen Fauteuil fallen, indes Viktoria lächelnd von ihrer Malerei aufsah.

„Arme Ada, aber warte, du sollst gleich eine Erfrischung haben. Ich will dir etwas Limonade holen lassen."

„Ach, danke schön, ein saurer Hering wäre mir viel lieber; ich habe starke Magenschmerzen von gestern."

„Wie, ist dir das Souper nicht gut bekommen? Es war wirklich ganz allerliebst, und wir beide haben uns recht gut miteinander unterhalten."

„Viktoria, du sahst aber auch einzig schön aus! Diese crêmefarbene Sammetrobe wäre mein Entzücken."

„Mein Mann schenkte sie mir zu Weihnachten."

„Höre aber, Kind," es klang eigentlich komisch, wenn die kleine Baronin ihre stolze, schöne Cousine so anredete, „Wilkens hat dir ja ganz wie damals den Hof gemacht; er schien wie toll und wild auf dich."

„Je nun, ich bin für das Benehmen des Hauptmanns nicht verantwortlich, möchte ihm indes rathen, sich durch mein eisiges, abstoßendes Benehmen, warnen zu lassen. Wird es mir zuviel — so muß ich bei meinem Gemahl um Schutz bitten. Lästige Menschen schüttelt man zuletzt ab wie lästige Fliegen."

„So, also du machst dir wirklich gar nichts aus ihm? Nun, das freut mich, ich muß es gleich Egon erzählen."

Die Gräfin blickte ernst auf ihre Cousine und fragte dann langsam: „Und du, Ada, hattest wohl gar gedacht, ich freute mich an Wilkens Huldidungen? Ich bin eine verheirathete Frau, die es mit dem am Altare geleisteten Schwure ernst nimmt; vergiß es niemals und glaube mir, sollte mich der Hauptmann noch ferner belästigen —"

„Um Gattes willen, Viktoria keine Gewaltmaßregeln! Denke an Onkel Rudolf und deinen Ruf."

„Rudolf!" Die schöne Frau flüsterte den Namen des Gatten mit glühenden Wangen; es lag in demselben für sie ein berauschendes Geheimniß, das sie keinen Menschen auf Erden hätte wissen lassen mögen.

„Du hast recht, Ada; nun denn so bewirke, daß er mich fernerhin nicht mehr zum Gegenstande seiner Aufmerksamkeiten macht. Vielleicht kann Egon in dem Komplott helfen oder du selbst. Und heute um zwei Uhr holen wir euch zu Pferde ab.

Da wurde die Thür geöffnet und mit glühenden Bäckchen stürzten Jues und Lotti ins Zimmer.

„Sieh nur, Mama," rief erstere triumphierend, „was ich bekommen habe! Solch eine schöne Bonbondüte vod dem Offizier, weißt du, der neulich früh einmal bei dir war."

„Hauptmann Wilkens?" Mit tieferblaßten Lippen wandte sich die Gräfin an Ada, welche finster nickte.

„Möglich ist es schon. Aber, Jnes, du nahmst das Geschenk, ohne vorher die Eltern zu fragen."

„Jawohl, Tante," lautete die sorglose Antwort der Kleinen, „wir gingen spazieren mit der alten Frau Henriette, Lottie und ich. Da kam der Offizier daher, schön klirrend und klappernd. Als er uns sah, blieb er stehen, gab mir die Hand und fragte, wie es dir ginge — nach Papa hat er gar nicht gefragt! Ich machte ein Knixchen, wie ich es immer thun soll, wenn Leute mich anreden, und antwortete, wir seien alle wohl. Dann fragte er, ob du, Mama, heute zum Wettrennen fahren würdest; ich erzählte, daß du reiten wollest und ich mit Onkel und Tante Rohr fahren werde, darauf sagte er erst gar nichts, und nach einer Weile fragte er, ob wir mit zum Konditor kommen wollten. Ach, und da habe ich gleich „ja" gesagt, denn beim Konditor ist es hübsch, und Papa nimmt mich doch nur selten einmal mit. Wir bekamen schönes, süßes Eis, ganz wundervoll rosa und gelb sah es aus, und dann beim Fortgehen ließ mir der Herr in dem bunten, schönen Rocke diese Zuckerdüte füllen, sagte, ich solle dich grüßen, und ging wieder fort. Frau Henriette bekam keinen Kuchen sondern ein silbernes Geldstück; ach, sieh nur Mama, Tante Ada. wit schön meine Düte ist, ganz aus rosa Seide mit goldnen Sternchen, und inwendig giebt es wundervolle Schokolade!"

Gräfin Hohenburgs Antlitz ward erst glühendroth und dann leichenblaß, ihre Hände bebten und sie ergriff hastig, wie es sonst nicht ihre Art war, die elegante Bonbonnière der Kleinen.

„Gieb her, Ines, ich werde dir noch heute eine andere, ebenso schöne Düte holen lassen, doch — von fremden Leuten darfst du dir nie etwas schenken lassen. Ich verspreche es dir ein für allemal."

Der Ton klang ungewöhnlich streng, und das kleine Mädchen blickte ganz scheu zur Mutter auf, wagte jedoch kein Wort zu erwidern. Nur Lottie brach in heiße Thränen aus und rief heftig: „Tante Viktoria, gieb mir die Düte, sie gehört uns beiden, und ich will von der Schokolade essen. Papa sagte immer —"

(Fortsetzung folgt.)



Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich meine

Glaserei, Kunsthandlung u. Bilderrahmenfabrik

nach meinem Hause

Breitestraße 4

verlegt habe.

Emil Hell, Breitestr. 4,
Glaserei, Kunsthandlung u. Bilderrahmenfabrik. Breitestr. 4

Durch ganz bedeutende Vergrößerungen meines Lagers in gerahmten und ungerahmten

Kupfer- und Stahlstichen, Aquarellen, Photographien 2c.,

sowie

Staffeleien und Stehrahmen

verschiedener Art, biete ich dem geehrten Publikum eine gediegene

große Auswahl für den Weihnachtstisch.

Das **Einrahmen** von **Bildern** aller Art geschieht, wie bekannt, stets aufs sorgfältigste und sauberste und offerire ich die soeben eingetroffenen

Neuheiten

in Rahmleisten, einfacher, sowie feinster Musterung zu ganz billigen Preisen.

Indem ich noch bitte, mir das bisher erwiesene Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen, empfehle mich

Hochachtungsvoll

Emil Hell.

(5020)



Original Singer Nähmaschinen

über 11 Millionen im Gebrauch.

Unvergleichlich ist die Vielseitigkeit der

Vibrating Shuttle und Improved Ringschiffchen-Maschine

für den Familiengebrauch,

dieselben verrichten nicht nur alle erdenklichen im Haushalte vorkommenden Näharbeiten, sondern auch die kunstvollsten Stickereien in Stoffen aller Art, zu deren Herstellung die Unterweisung kostenfrei erfolgt; sie empfehlen sich daher als das

beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

Thorn, Bäckerstraße 35. (4733)

Als passendes Weihnachtsgeschenk

bringe meine Spezialität:

Visitenkarten in Lithographie!

welche in Thorn nur allein von mir gefertigt werden,

und zu denen ich

gratis

automatische Cassetten in imitirt Juchten m. Goldprägung liefere,

in Erinnerung.

Verlobungs- u. Hochzeits-Anzeigen, Ball- u. Tisch-Karten

in kürzester Zeit.

Geburts-Anzeigen binnen 3 Stunden

und zu jeder Tages- und Nachtzeit.

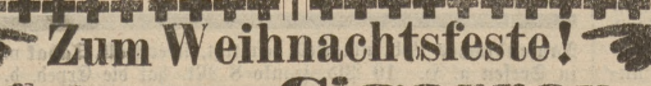
Otto Feyerabend,

Breitestrasse 18,

(Gegründet 1876.) **Lithographische Anstalt.** (Gegründet 1876.)

Papier-Ausstattungs-Geschäft.

Spezialität: Cassetten „Margaret Mill" in überraschenden Neuheiten.





Cigarren

in jeder Preislage, tadellos in Brand und Güte,

egyptische, türkische u. russische

Cigaretten

empfiehlt

die Cigarren- u. Tabakhandlung

von

M. Lorenz,

Thorn, Breitestrasse.

Gebrüder Pichert,

Schlossstrasse

empfehlen für

Badezimmer und Küchen

Mosaikplatten,

einfach und gemustert, als Fußbodenbelag und

glasirte Platten

in den verschiedensten Mustern für Wandbekleidung zu

außergewöhnlich billigen Preisen.

Auf Wunsch übernehmen das Verlegen der Platten.

Kruse & Carstensen

Photographisches Atelier I. Ranges am Platze,

Schloss-Str. 14, vis-à-vis dem Schützenhause.

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen wir unsere **vorzüglichen Vergrößerungen nach jedem kleinen Bilde,** besonders

Bromsilber-Vergrösserungen!

Unvergänglich. Unvergänglich.



Durch **Stiebel's Geld-Zähl-Cassetten** ist es möglich, den kleinsten und größten

Cassebestand
in einer Minute zu zählen.

Jede Geldsorte bleibt für sich in einer passenden Rille mit Zählscala, die die Anzahl der Geldstücke sofort erkennen läßt.

Höchst wichtig für Ladeninhaber und Fabrikanten.

Nr. 9 für kleine Cassen	Nr. 10 für mittlere Cassen	Nr. 14 für große Cassen
bis zu ca. 2700 Mk.	bis ca. 3500 Mk.	bis ca. 6000 Mk.
27cm lg., 26 cm br., 7cm hch.	35×29×8 cm	42×25×8 cm
Preis 5 Mk	Mk. 7½	Mk. 7½

Nachnahme oder Vorauszahlung, Kiste und Porto 80 Pf. **Ferdinand Stiebel, Eisenach.**

Technisches Bureau für

Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen,

Ingenieur **Joh. von Zeuner, Gebr. Pichert,**

Culmerstrasse 13,

führt Hauseinrichtungen jeder Art in sachgemässer Weise nach baupolizeilichen Bestimmungen aus.

Geschultes Personal. — Sauberste Arbeit.

Zweijährige Garantie — Referenzen für tüchtige Leistung.

Kostenüberschläge und Ertheilung von Rath unentgeltlich.

Wer ein wirklich gutes

Musikwerk

am billigsten kaufen will, namentlich

Musik-Automaten,

wende sich an die Uhrenhandlung von

Carl Preiss, Breitestr. 32.

Reparaturen an Musikwerken sauber u. billig

Die Plan- u. Sack-Fabrik

Gebrüder Siebert

in Königsberg i. Pr. empfiehlt

Getreidesäcke, Mehlsäcke und Kartoffelsäcke

in sämmtlichen Größen und Qualitäten,

Wirthschaftspläne und Wagenpläne

mit Messingösen und Schnur,

wasserdicht imprägnirte Wagen- u. Waggonpläne,

gebrauchsfertig mit Messingösen, das Quadrat-Meter

Mk. 1,50, 1,75, 2.–, 2,25

Das Zeichnen der Pläne und Säcke wird kostenfrei ausgeführt.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin

Neue Promenade 5, (4414)

empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei mehrwöch. Probe, gegen Baar od. Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverz. franko.

Glacé-Handschuhe werden nach neuster Methode schwarz gefärbt, bleiben weich, innen rein, färben nicht ab.

Hillers Färberei

und Garderoben-Reinigungs-Anstalt

Elisabethstr. 4 (neben Frohwerk).

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Die Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt verwalten

in Thorn: **Albert Olschewski,** Schulstr. 20, I (Brbg. Vorst.)

in Culmsee: **C. von Preetzmann.**

Dieselben erbieten sich zu allen gewünschten Auskünften. (1557)

Großer

Weihnachts-Ausverkauf

Mache die geehrten Herrschaften von Thorn und Umgegend aufmerksam auf meine bekannten und billigen

Spielsachen.

Achtungsvoll

F. Czarnecki, Jakobsstr. 17.

Kochfrau Opitz,

Coppernikusstraße 19, 1 Tr.

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften.

Breitestrasse 46.

B. Sandelowsky & Co., Thorn.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufen wir sämmtliche fertige
Herren- u. Knaben-Garderoben
für die Hälfte des Preises.

B. Sandelowsky & Co., Thorn.

Breitestrasse 46.

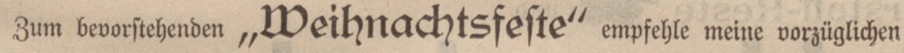
Die Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung

beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen und gestatte mir zugleich kleine und größte

Marzipansätze
mit reichem Blumen- und Frucht-Decors
nach Königsberger und Lübecker Art,
Marzipan-Spielzeug, -Früchte und -Figuren,
Baumsachen
einfachen und feinsten Genre's in Schaum, Chocolade und Liqueur,
Confituren und Chocoladen
in den verschiedensten Preislagen,
Bonbonnièren und Atrappen
jeden Genres
geneigter Beachtung bestens zu empfehlen.

Julius Buchmann
Dampf-Fabrik
für Chocoladen, Confituren und Marzipan.
Thorn, Brückenstr. 34. Bromberg, Brückenstr. 5.

Herrmann Thomas, Thorn
Honigkuchen-Fabrik.
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.



Zum bevorstehenden „Weihnachtsfeste" empfehle meine vorzüglichen

Thorner-Honigkuchen
Nürnberger-Lebkuchen
(eigenes Fabrikat)

in allen beliebten Sorten. — Die Herstellung meiner Fabrikate aus nur gesunden und besten Rohstoffen, eine vieljährige **fachmännische Erfahrung** und Gewissenhaftigkeit in der Fabrikation haben meinen Honigkuchen in der ganzen civilisirten Welt allgemeine Anerkennung verschafft.

Ich bitte die geehrten Herrschaften mich rechtzeitig durch Einkäufe zu erfreuen und auch die Versendungen nach außerhalb jetzt schon geschehen zu lassen, da in den letzten Tagen vor dem Feste verschiedene meiner Artikel vergriffen sein dürften und demnach nicht jedem Wunsche prompt nachgekommen werden könnte.

Bei größeren Abnahmen gewähre Rabatt.

Mich dem immer bewiesenen Wohlwollen eines geehrten Publikums aufs Neue bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll
Herrmann Thomas
Hoflieferant.

Altst. Markt, **Anna Güssow**, Altst. Markt,
Putz- u. Weisswaaren-Handlung
empfiehlt
zum Weihnachtsfeste
sämmtliche Neuheiten
in seidenen Schürzen, Schleifen, Kragen, Ballsachen, Dekorationsblumen u. Fächerpalmen.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe **garnirte und ungarnirte Hüte, Kapotten** 2c. zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage meine

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe und halte **in größter Auswahl**
Baumbehang und Marzipansachen
sowie
täglich frisch:
Randmarzipan, Theeconfect u. Makronen
bestens empfohlen.

Rud. Tarrey's Conditorei
(Inh. I. Nowak.)

---

3 Altstädter Markt 3 **HUGO ZITTLAU** 3 Altstädter Markt 3

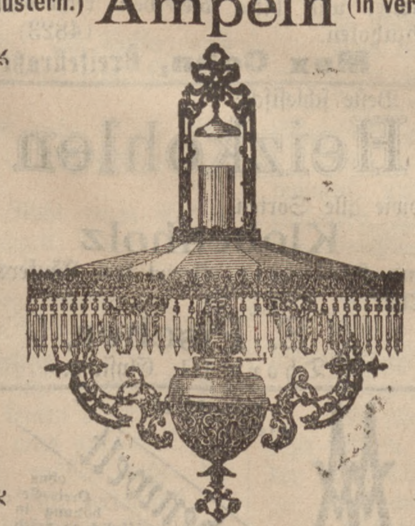
empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** sein **großes Lager** in

Hänge-, Wand- und Tisch-Lampen.

(In verschiedenen Mustern.) **Ampeln** (In verschiedenen Mustern.)



Christbaum-Schmuck in **Glas** und **Zinn**, Lametta etc.





Ueberraschende **Neuheiten** in Metallwaaren! als: **Kränze, Blumen** Blattpflanzen etc.





Grösste Auswahl in
Haus-, Küchengeräthen und Glaswaaren.

Gebr. Pünchera Nachfolger
(Inhaber: R. Schulz.)

beehrt sich einem geehrten Publikum von **Thorn und Umgegend** anzuzeigen, dass die

Weihnachtsausstellung

mit heutigem Tage eröffnet wird. — Als Spezialität:
Königsberger Rand-Marzipan,
in allen Grössen,
Thee-Confect, Lübecker etc.
und eine Auswahl in **Baumsachen zu den möglichst billigsten Preisen.**

Passende Weihnachtsgeschenke
empfiehlt in **größter Auswahl:**
Kleiderbürsten, Kopf- und Haarbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Möbelbürsten, Roßhaarbesen, Borstbesen, Kinderbesen, Handfeger, Kämme in Elfenbein, Schildpatt und Horn
zu billigen Preisen.
P. Blasejewski,
Bürstenfabrikant,
Gerberstrasse 35.

Der Verkauf meiner
Bürstwaaren
befindet sich vorläufig in der **Holzbude auf dem Altstädt. Markt, vis-à-vis Artushof.**
Noch gute vom Brande herrührende Waaren werden daselbst ganz billig ausverkauft.
Daselbst werden auch Bestellungen entgegengenommen.
Um geneigte Unterstützung bittet
Tosca Goetze,
Bürsten- und Pinselfabrik.

Schmuckgegenstände
in den neuesten Mustern in
Gold, Silber, Corallen, Granaten, Brillanten etc.
als
Armbänder, Anhänger, Broohen u. Boutons, Colliers, Kreuze, Manschetten- u. Chemisettknöpfe, Medaillons, Shlipsnadeln, Ringe, Uhrketten,
sowie
goldene Damen- und Herren-Uhren
in reicher Auswahl empfiehlt
S. Grollmann, Juwelier,
Elisabethstraße 8. (4707)

Pianinos, kreuzs., v. 380 M. an, à 15 M. mon.
Franco, 4 wöch. Probesend.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Mein Hausgrundstück
bin ich willens zu verkaufen.
Swirski, Fischerstraße 9.

 **Gänzlicher Ausverkauf** 

wegen

Aufgabe des Geschäfts!

Um mit meinem großen Lager schnell zu räumen, habe ich sämmtliche Artikel noch bedeutend herabgesetzt und verkaufe von heute an aus:

Barchende

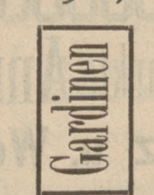
Kleiderstoffe, Seidenwaaren, Sammete, Peluche,

Cretonné, Steppdecken, Schürzenstoff, Woll-Mousseline

Möbelstoffe, Teppiche, Läufer, Portièren,



Leinewand, Tischzeug, Handtücher, Inlett,



Unterröcke, Umschlagtücher, Reisedeken, Seid. Tücher,

Flanelle

Hemdentuch, Dowlas, Linon, Chirting,

Ganz besonders weise ich auf **Damen-Confection** für **Winter** und **Sommer** hin, die ich für die Hälfte des bisherigen Preises abgebe. **Kindermäntel** u. **Kinderkleidchen** sehr billig, ebenso **Kleiderstoff-Reste** und

praktische Weihnachtsgeschenke.

Breitestrasse 37. **Adolph Bluhm,** Breitestrasse 37.

Breite-Strasse 46, eine Treppe

befindet sich unsere Weihnachts-Ausstellung von

Parfümerien und Toilette-Seifen

aus den ersten Fabriken.

Eau de Cologne, Johann Maria Farina

gegenüber dem Jülichsplatz, Cöln

Eau de Cologne 4711.

Geschmackvollen Cartonagen etc.

mit feinen Parfüms und Seifen gefüllt,

zu Geschenken sehr passend.

Christbaumschmuck,

weissen und bunten Wachsbaumlichten, Wachsstock gelb und weiss.

Dekorirten Renaissance-Kerzen, Stearinkerzen.

Malkasten zur Oelmalerei.

Englische Metallteller mit abgetöntem Untergrund zum bemalen.

Emaille-Malkasten.

Thonsachen zur Emaille-Malerei.

Photographische Apparate

mit sämmtlichem Zubehör. (4815)

Breitestr. 46. **Anders & Co.** Brückenstr. 18.

F. SOWINSKI, Uhrenhandlung.

Culmerstr. 7. THORN. Culmerstr. 7.

empfiehlt (4818)

sämmtliche Uhren

zu den billigsten Preisen.

Puppen-Klinik von **Max Cohn.**

Sämmtliche Puppen, die mir zur Reparatur übergeben wurden, sind hergerichtet und bitte dieselben recht bald abzuholen. (4823)

Max Cohn, Breitestraße.

Feinste **Punschessenzen** empfiehlt **J. G. Adolf.**

Als passendes **Weihnachts-Geschenk** empfehle ich eine Partie **Reste, Stoffe zu Anzügen, Paletots** und speziell einzelne Hosen für die Hälfte des bisherigen Preises. (4795)

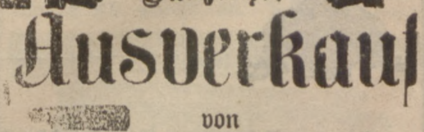
Arnold Danziger.

Beste schlesische **Heizkohlen** sowie alle Sorten **Klobenholz** und Kleinholz offerirt frei Käufers Thür.

E. Fischer, Thorn III Elysium.

PUPPEN, Spielsachen Bleisoldaten 2c. billigst (4813) **Petzold,** Coppernicusstraße.





von **Filz- u. Gummischuhen** bei **Adolph Wunsch,** Elisabethstr. 3, neb. d. Neust. Apotheke.

Zur Abholung v. Gütern zum und vom Bahnhof empfiehlt sich **Spediteur W. Boettcher,** Inh **Paul Meyer,** Brückenstraße 5. (285)



M. Z. a. Burschg. z. v. Neust. Markt 23, II.

Plisée-Brennerei Culmer Strasse 10, I. Tr.

Tischmesser und Gabeln

Taschenmesser

Scheeren und Löffel

in grosser Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

J. Wardacki-Thorn.

Schirme Schirme

Eine Partie **prima halbseidener Damen- u. Herren-Regenschirme** soweit der Vorrath reicht á Stück 4 Mk. bei **S. Hirschfeld,** Inh.: A. Fromberg.

Meine Wohnung und Werkstätte befindet sich jetzt **Tuchmacherstr. 26.** (4769) F. Arndt, Sattlermeister.

Im „Waldhäuschen" sind mehrere kleine u. große möbilirt. Wohnung. mit auch ohne Pens. zu verm.

Die **1. Etage** ist zu vermiethen Coppernicusst. 21. G. Schnitzker.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.